

## Auszug aus dem Protokoll

Sitzungsdatum	Traktandum	Beschlussnummer	Geschäftsnummer	Ordnungsnummer
22.10.2025	4	51	2049	09.04.02.02

### Neubau Kindergärten, Mehrzweckraum und Tagesschule Steinibach, Verpflichtungskredit

#### Ausgangslage

Der Grosse Gemeinderat hat im November 2024 den Planungskredit für das Projekt Kindergärten, Mehrzweckraum und Tagesschule Steinibach gutgeheissen. Grundlage war das Wettbewerbsprojekt über die Kindergärten und den Mehrzweckraum und die zusätzliche Machbarkeitsstudie zur Tagesschule.

Die Räume für die Tagesschule sind zwischenzeitlich aufgrund der Empfehlungen aus dem Bericht Schulraumplanung<sup>1</sup> dazugekommen. Das Schulhaus und die Turnhalle Steinibach stehen unter Denkmalschutz. Eine Erweiterung der Schulanlage erfordert eine hohe Sensibilität. Das vorliegende Projekt deckt alle Raumbedürfnisse ab. In Absprache mit der Kantonalen Denkmalpflege kann der Bau als zweigeschossiges Gebäude im Pavillonstil realisiert werden. Damit wird zugleich der Fussabdruck des Gebäudes verkleinert.



Abbildung 1: Visualisierung von Süden mit Kindergärten und Mehrzweckraum

<sup>1</sup> [https://www.zollikofen.ch/\\_docn/5089954/Bericht\\_Schulraumplanung,\\_Gemeinde\\_Zollikofen,\\_Res\\_Publica\\_Consulting\\_AG.pdf](https://www.zollikofen.ch/_docn/5089954/Bericht_Schulraumplanung,_Gemeinde_Zollikofen,_Res_Publica_Consulting_AG.pdf)



Abbildung 2: Visualisierung von Norden mit Tagesschule und Zugang zu den Kindergärten

Das Bauprojekt Kindergärten, Mehrzweckraum und Tagesschule wurde vom Architekten in Zusammenarbeit mit der Kommission Schulanlage Steinibach erarbeitet und liegt nun vor. Die Bedürfnisse der Nutzenden wurden in diesem Prozess präzisiert und sind in das Projekt eingeflossen. Die Fachplanenden haben ihre Arbeit aufgenommen, die Kostenberechnungen wurden präzisiert und liegen nun mit einer Genauigkeit von  $\pm 10\%$  vor.

Die Gesamtkosten liegen mit 7,25 Mio. Franken um 21 % höher als in der Machbarkeitsstudie geschätzt, bewegen sich jedoch innerhalb der damaligen Kostengenauigkeit von  $\pm 25\%$ .

## Rechtsgrundlagen

- Gemeindeverordnung vom 16. Dezember 1998 (BSG 170.111); Art. 106
- Tagesschulverordnung vom 28. Mai 2008 (BSG 432.211.2); Art. 2 und Art. 6
- Volksschulgesetz (VSG) vom 19. März 1992 (BSG 432.210), Art. 14d
- Gemeindeverfassung vom 30. November 2003 (SSGZ 101.1); Art. 33 lit. b
- Verordnung über die Tagesschule vom 15. November 2010 (SSGZ 432.222)

## Bezug zum Leitbild und anderen wichtigen Planungen

Das Vorhaben entspricht folgenden Leit- und Lösungsansätzen:

- Wir fördern und fordern gesellschaftliche Integration und ermöglichen allen die Teilhabe am attraktiven Gemeinde- und Vereinsleben.
  - Zusätzliche Begegnungsorte schaffen.
- Wir schützen Natur und Umwelt und ergreifen wirksame Massnahmen, um dem Klimawandel und dem Verlust der Biodiversität zu begegnen.
  - In gemeindeeigenen Liegenschaften kommen nur noch erneuerbare Energien zum Einsatz.
- Wir entwickeln unsere Infrastrukturen und Dienstleistungen bedarfsgerecht, generationenfreundlich und qualitätsbewusst – immer im Einklang mit den Bedürfnissen unserer wachsenden und sich verändernden Bevölkerung.

- Bedarfsgerechten Schulraum realisieren.

## **Erläuterung zum Bauprojekt**

### Kindergärten und Mehrzweckraum

Das Grundkonzept des Wettbewerbsprojekts «Grünspecht» wurde beibehalten: Die nördlichen und südlichen Bereiche des Gebäudes werden durch den laubenartigen Zugang, die Garderobe und den gedeckten Vorplatz der Kindergärten verbunden. Das Gebäude wird dadurch in zwei leicht gegeneinander verschobene Gebäudeeinheiten unterteilt.

Auflagen seitens Gemeinde aus dem Wettbewerb wurden bei der Weiterbearbeitung berücksichtigt.

- Verzicht auf die Fensterflächen an den Schmalseiten.
- Verschiebung des Gebäudes gegen Norden zwecks Vergrösserung des Aussenbereichs.
- Die Verbindung zum Schulhaus erfolgt über den Pausenplatz.
- Der bestehende Baum (Esche) ist mit der neuen Position des Gebäudes gesichert.

Im Grundsatz ist das Raumprogramm an die Kindergärten Häberlimatte und Oberdorf angelehnt. Erkenntnisse aus der Praxis haben zu folgenden Anpassungen geführt: Anstelle einer separaten Küche wird pro Kindergarten im Hauptraum eine einfache Küchenzeile integriert. Die Gruppenräume werden einsehbar ausgestaltet, so dass die Kindergartenlehrperson die Kinder im Blick hat.

Der Mehrzweckraum wird mit einer mobilen Bühne und Bühnenlicht ausgestattet, so, dass er auch für Aufführungen, Konzerte etc. genutzt werden kann. Der Raum bietet Platz für rund 70 Stühle. Zum Mehrzweckraum gehört eine kleine Teeküche mit Abwaschmaschine. Bei Bedarf kann die Küche der Tagesschule genutzt werden. Als Toiletten stehen ebenfalls jene der Tagesschule zur Verfügung. Ein Lift sichert den hindernisfreien Zugang. Der Raum kann künftig auch von Vereinen gemietet werden und stellt damit für das ganze Steinibachquartier einen Mehrwert dar.

Die Anforderungen betreffend Waldabstand werden mit dem vorliegenden Projekt erfüllt.





Abbildung 3: Grundriss Kindergärten und Mehrzweckraum, Ebene 1, Bauprojekt vom 08.08.2025

### Raumprogramm Tagesschule

Das Raumprogramm der Tagesschule orientiert sich im Grundsatz an jenem der Tagesschule Oberdorf und den kantonalen Vorgaben. Die räumlichen Kapazitäten basieren auf einer vertieften Auseinandersetzung mit den Schülerinnen- und Schülerzahlen und der Machbarkeitsstudie.

Die letzten Jahre haben gezeigt, dass der Bedarf für Tagesschulplätze stetig zugenommen hat. Aktuell besuchen zwischen 9.5 % und 23 % der Schulkinder im Steinibach auch den Mittagstisch im Steinibach; am Mittagstisch im Geisshubel liegt der Anteil der Kinder zwischen 7 % und 25 %. Im Zentrum besuchen am stärksten Tag 27 % aller Schulkinder des Zentrums die Tagesschule über den Mittag. Rechnerisch sind in der Tagesschule in den nächsten Jahren gegen 30 % der Schulkinder in der Tagesschule zu erwarten. In anderen Gemeinden im Raum Bern sind es bis zu 40 % der Schülerinnen und Schüler (SuS), welche die Tagesschule besuchen.

Aufgrund dieser Annahmen wird von rund 50 Kindern (30 % von 162 SuS) ausgegangen, die in Zukunft die Tagesschule oder den Mittagstisch im Steinibach besuchen werden.

Der Kanton Bern gibt in der Broschüre «Schulraum gestalten»<sup>2</sup> Empfehlungen für die Gestaltung von Schulraum und auch für die Raumgrössen der Tagesschulen ab. Empfohlen wird für die Tagesschule eine Fläche von rund 4 m<sup>2</sup> Hauptnutzfläche pro Kind. Dies entspricht insgesamt einer Fläche von rund 200 m<sup>2</sup> Tagesschulraum, die benötigt wird. Zu den 200 m<sup>2</sup> Hauptnutzflächen kommen noch Toiletten, Garderobe, Küche, Büro und Putzraum dazu. Die projektierte Hauptnutzfläche ist etwas kleiner als die 200m<sup>2</sup>, dafür ist ein grosszügigerer Eingangs- und Garderobenbereich vorgesehen.

<sup>2</sup> <https://www.akvb-gemeinden.bkd.be.ch/de/start/organisation-finanzierung/schulorganisation/schulraum.html>

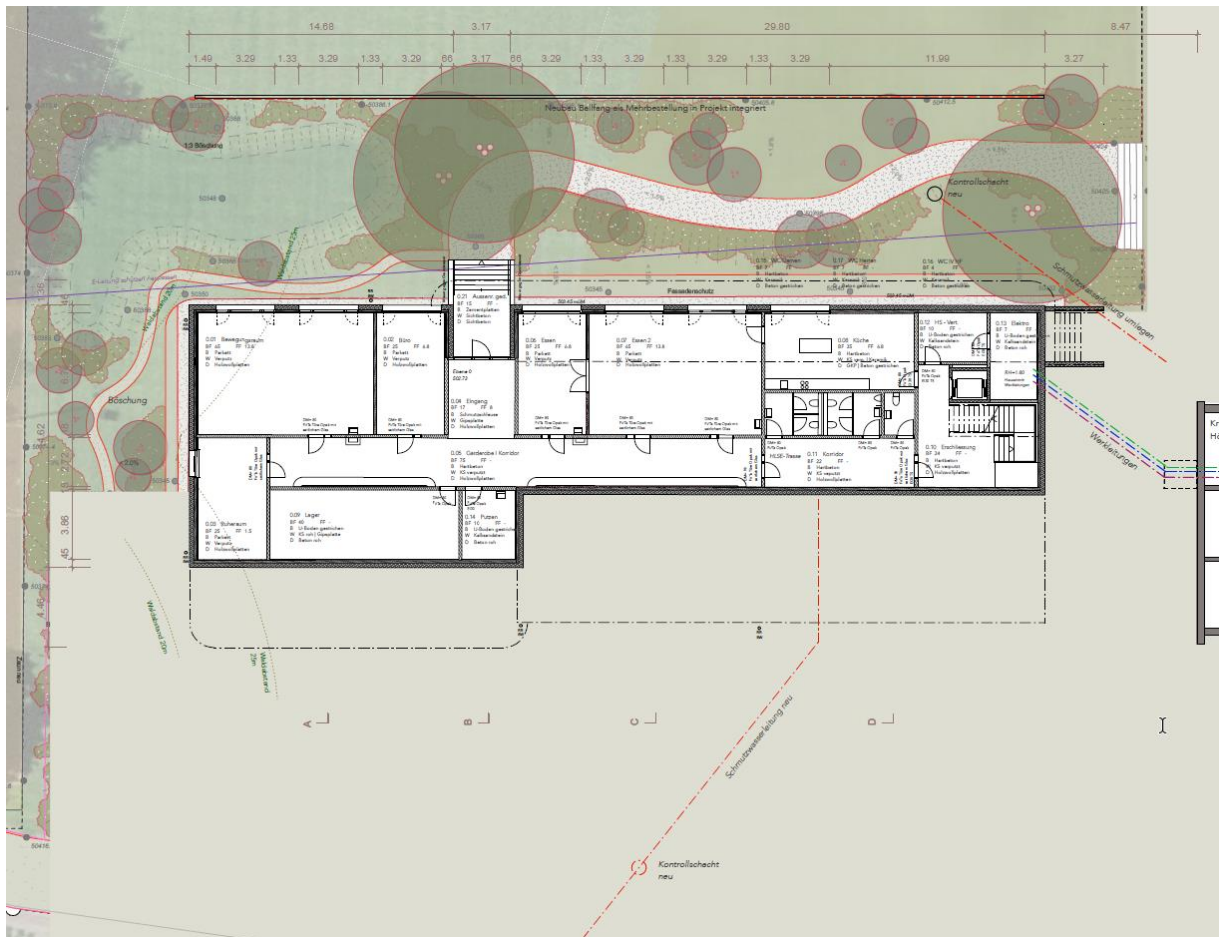


Abbildung 4: Grundriss Tagesschule, Ebene 0, Bauprojekt vom 08.08.2025

### Flexible Raumnutzungen und Synergien

Die innere Erschliessung der zwei Stockwerke mit Treppe und Lift ermöglicht die Nutzung von Synergien. Die Küche und die Toilettenanlage der Tagesschule stehen den Nutzenden des Mehrzweckraums ebenfalls zur Verfügung.

Die Räume der Tagesschule können unterteilt werden, so dass sie durch einfache bauliche Massnahmen als Kindergartenraum von 90 m<sup>2</sup> oder Klassenzimmer von 65 m<sup>2</sup> mit Gruppenraum von 25 m<sup>2</sup> genutzt werden könnten. Ebenfalls ist der Mehrzweckraum durch den Einbau einer Wand in zwei Räume von rund 70 m<sup>2</sup> unterteilbar. So ist eine flexible Nutzung möglich und die Räume sind an diverse Schulnutzungen anpassungsfähig.

### Ecobau

Der Grosse Gemeinderat hat einem Antrag für Ecobau zugestimmt. Grundlage für Ecobau bildet die «Methodik Baumaterialien ecobau»<sup>3</sup> und die Liste der «ecoProdukte»<sup>4</sup>. Ziel ist es, wo immer möglich, Produkte aus dieser Liste zu verwenden. Ausgeschrieben werden die Produkte im ecoDevis. Dieses beinhaltet Vorgaben für die ökologische und gesunde Wahl von Leistungen in der Ausschreibung. In der weiteren Planung wurden die Anforderungen an Ecobau berücksichtigt. Auf eine Zertifizierung des neuen Schulgebäudes wird verzichtet.

### Photovoltaikanlage

Im Projekt ist eine Aufdachanlage eingerechnet mit einer Leistung von 40 kWp, die mehr als den Eigenverbrauch des Neubaus deckt. Zusammen mit der Photovoltaikanlage des Pfadiheims Grauholz ist ein Zusammenschluss zum Eigenverbrauch (vZEV) vorgesehen.

### Qualität

<sup>3</sup> <https://www.ecobau.ch/de/themen/methodik-ecobau>

<sup>4</sup> <https://www.ecobau.ch/de/instrumente/ecoproducte>

Mit dem vorliegenden Projekt kann ein Neubau realisiert werden, der die Qualität der bestehenden, schützenswerten Bauten weiterführt und mit wertigen Ausführungsdetails diesen Qualitätsanspruch auch zu Ende denkt. Damit wird an diesem sensiblen Ort das Zugeständnis der Kantonalen Denkmalpflege für den zweigeschossigen Neubau ermöglicht.

## Finanzielle Auswirkungen

Der Kostenvoranschlag ( $\pm 10\%$ ) des Architekten für das Bauprojekt (inkl. Rückbau der bisherigen Kindergartengebäude) umfasst folgende Elemente:

BKP	Arbeitsgattung	Betrag in Fr.
1	Vorbereitungsarbeiten	324'200.00
2	Gebäude	5'839'600.00
4	Umgebung	412'700.00
5	Baunebenkosten	155'000.00
5	Reserven (3 %)	178'500.00
<b>Total</b>		<b>6'910'000.00</b>

### Gesamtkredit

Positionen	Betrag in Fr.
Kosten gemäss Bauprojekt (inkl. Planungsleistungen ab Vorprojekt), KV $\pm 10\%$	6'765'000.00
Kosten Rückbau bestehende Kindergärten gemäss Bauprojekt, KV $\pm 10\%$	145'000.00
Möblierung (eigene Kostenschätzung gemäss Abteilung Bildung), KV $\pm 10\%$	75'000.00
Kosten Machbarkeitsstudie, Wettbewerb, Überarbeitung nach Rückweisung	161'700.00
Bauherrenvertretung, Grobkostenschätzung $\pm 25\%$	100'000.00
Rundungsdifferenz, Reserven	3'300.00
<b>Total Bruttokredit</b>	<b>7'250'000.00</b>

### Bereits erteilte Kredite:

Kreditbeschluss / Gegenstand	Betrag in Fr.
GRB vom 13. Juni 2022 Machbarkeitsstudie	24'500.00
GRB vom 17. Oktober 2022 Wettbewerbsverfahren / Projektorganisation	125'500.00
GRB vom 10. Juni 2024 Nachkredit zur Bearbeitung Rückweisung	11'700.00
GGRB vom 27. November 2024 Projektierungskosten	492'000.00
<b>Total bereits bewilligte Kredite</b>	<b>653'700.00</b>

<b>zu bewilligender Verpflichtungskredit</b>	<b>6'596'300.00</b>
- davon zu Lasten der Erfolgsrechnung (Konto 2170.3144.01) [Rückbaukosten]	145'000.00
- davon zu Lasten der Investitionsrechnung (Konto 2170.5040.04)	6'451'300.00

### Baukosten im Vergleich zu bereits erstellten Anlagen

Kosten pro m<sup>3</sup>

	Bauende	m3	Gebäude BKP 2 tot	BKP 2 Fr. /m3	Oktober 2020: Baukostenindex = 100	Kosten/m3 indexiert auf 2025
Kindergarten Häberlimatte	2016	4840	3'520'000	727	April 2016 99.4	842
Neubau Oberdorf	2022	7161	5'572'000	778	April 2022 109	822
Neubau Steinibach	2027	6445	5'646'000	876	April 2025 115.1	876



Kosten pro m<sup>2</sup><sup>5</sup>

	Bauende	m2	Gebäude BKP 2 tot	BKP 2 Fr. /m2	Oktober 2020: Baukostenindex = 100	Kosten/m2 indexiert auf 2025	
Kindergarten Häberlimatte	2016	1277	3'520'000	2'756	April 2016	99.4	3'192
Neubau Oberdorf	2022	1958	5'572'000	2'846	April 2022	109	3'005
Neubau Steinibach	2027	1535	5'646'000	3'678	April 2025	115.1	3'678

Vergleich Grobkostenschätzung und Kostenvoranschlag

In der Phase Wettbewerb und Machbarkeitsstudie liegt die Ungenauigkeit der Kostenschätzung bei  $\pm 25\%$ . Die Berechnungen basieren auf Erfahrungswerten bei m<sup>2</sup>- oder Stück-Preisen. In dieser Phase ist es nicht möglich, jedes Element einzeln mit der jeweiligen Materialisierung zu berechnen. Die Mehrkosten zum Antrag vom 27. November 2024, welchem die Machbarkeitsstudie Tagesschule vom 4. September 2024 und das Wettbewerbsprojekt vom Oktober 2023 zu Grunde lagen, können deshalb nicht im Detail, sondern nur mit einer Ungenauigkeit begründet werden. Ein Vergleich der Kosten pro m<sup>3</sup> mit bisherigen Bauten der Gemeinde zeigt eine Abweichung von + Fr. 34.00 zum KG-Häberlimatte und + Fr. 54.00 zum Neubau Oberdorf.

Begründung der offensichtlichen Mehrkosten:

Änderung / Mehrkostenelement	Begründung	Mehrkosten in Fr.
Differenz bei der Grobkostenschätzung durch zwei Büros.	Unterschiedliche Ziele Wettbewerb und Vorprojekt, andere Elemente, Kennwerte, Erfahrungszahlen, auch regional bedingt.	480'000.00
Mehrfläche Ebene 0 (Tagesschule) von 50 m <sup>2</sup>	Ungenauigkeiten aufgrund Planungsstand. Unterschiedliche Berücksichtigung von Reserven. Abweichung liegt innerhalb der Ungenauigkeit von $\pm 25\%$ . Das vom Gemeinderat verabschiedete Raumprogramm beinhaltet eine grössere Fläche als in der Machbarkeitsstudie berücksichtigt. Der Flur bei den Toiletten wurde verbreitert, um die Nutzung zu verbessern. Der Garderobenbereich musste grösser geplant werden, um genügend Ablagefläche für Jacken, Schuhe und Schultaschen für die vorgesehenen 50 Kinder zu erhalten.	175'000.00
Mehrfläche Ebene 1 (Kindergärten / Mehrzweckraum) von 20 m <sup>2</sup>	Der Mehrzweckraum war im Vorprojekt kleiner dimensioniert. Der Raum soll unterteilbar sein und als zwei Klassenzimmer von je 70m <sup>2</sup> eingesetzt werden können. Die Materialräume Kindergärten wurden etwas grösser dimensioniert. Am Grundriss und Gebäuderaster erfolgten Änderungen aufgrund der Minimierung Waldabstand und Anpassungen der Räume.	90'000.00
Erstellung Ballfang Rasenfeld bei Neubau	Bis anhin wurde davon ausgegangen, dass die Erstellung mit der Sanierung des Rasenfelds im Anschluss an den	48'000.00

<sup>5</sup> Die Position BKP 2 beim Neubau Steinibach ist ohne die Kosten für die Erstellung des Verbindungsdachs berechnet.

Änderung / Mehrkostenelement	Begründung	Mehrkosten in Fr.
	Neubau erfolgt. Jedoch ist der Ballfang für die sichere Nutzung und um Schäden am neuen Gebäude vorzubeugen, unabdingbar. Es handelt sich um vorgezogene Ohnehin-Kosten.	
Abbruch Kandelaber	Durch das Schieben des Gebäudes Richtung Rasenfeld wird der Abbruch eines Kandelabers notwendig. Änderung aufgrund Vorgaben Gemeinde nach dem Wettbewerb.	22'000.00
Trennwand für die Garderoben der zwei Kindergärten	Dies entspricht einer Forderung aus dem Wettbewerb von Seiten Schule.	40'000.00
Innentreppe	Ist mit Einsparungen Toiletten kostenneutral.	0.00
Personenlift anstatt Plattformlift	Der Lift wird für die Anlieferung Tagesschule (Essen) genutzt. Ein langsamer Plattformlift wird bei dieser häufigen Nutzung als ungeeignet eingestuft.	20'000.00
Vorinvestitionen Gemeinde und Möblierung (inkl. Bühne, Beamer, usw.) und Rundungsreserven	Wurden in der Gesamtkostenzusammenstellung vernachlässigt. Diese Leistungen waren bei den Kostenschätzungen des Architekturbüros nie inkludiert.	240'000.00
Zusätzliche Bauherrenunterstützung	Wird neu dazukommen: Eine Projektleitung Bauherrschaft wird als erforderlich erachtet und wurde bis anhin nicht berücksichtigt.	100'000.00
		Total 1'215'000.00

#### Kostenoptimierungen

Nach dem Rückweisungsantrag durch den Grossen Gemeinderat und der Machbarkeitsstudie zur Tagesschule hat der Gemeinderat an seiner Sitzung vom 4. November 2024 Optionen zur Kostenoptimierung beschlossen. So wurde die Aufwertung der Umgebung vom Bauprojekt entkoppelt. Der Inhalt soll in einem separaten Geschäft überprüft werden.

Die Planer erhielten den Auftrag, folgende Themenbereiche in der Weiterbearbeitung auf Kosteneinsparungen zu prüfen. Downgrade Raumausstattung und die vereinfachte Ausführung der Umgebung.

Bezeichnung	Kosten in Franken	Entscheid Gemeinderat
Downgrade Raumausstattung und Raumstandard (günstigere Materialien, Reduktion Anzahl Elektroinstallationen, einfache Beleuchtung)	- Fr. 100'000.00	Einsparungen sind in der Weiterbearbeitung zu prüfen.
Vereinfachte Ausführung Umgebung Kindergärten (weniger, einfachere Spielgeräte, Verzicht auf Möblierung oder Sitzstufen)	- Fr. 100'000.00	Einsparungen sind in der Weiterbearbeitung zu prüfen.

Diesen Einsparungen wurde folgendermassen Rechnung getragen:

- Reduktion von Glastüren und Glasfronten: Verzicht auf weitere Verglasung in Ebene 0. Reduktion der Fensterfronten Ost und West in der Ebene 1.
- Downgrade Qualität 3-Schichtplatte von A/B zu B/C (- Fr. 16'000.00).
- Verwendung der Akustikplatten direkt als Deckenverkleidung anstatt 3-Schichtplatte.
- Berücksichtigung von Akustikplatten mit sehr gutem Preis- / Leistungsverhältnis (Holzwollplatten).



- Linoleum- anstatt Holzboden. Fr. 40.00/m<sup>2</sup> günstiger.
- Im Aussenraum der Kindergärten ist vorgesehen, Steinstufen und noch funktionstüchtige Spielgeräte wiederzuverwenden.

An der GGR-Sitzung vom 27. November 2024 wurden Gesamtkosten von rund 6 Millionen Franken kommuniziert mit einer Kostengenauigkeit von  $\pm 25 \%$  (1,5 Mio. Franken). Dies entspricht einer Bandbreite zwischen 4,5 und Fr. 7,5 Millionen Franken.

Die aktuelle Kostenschätzung beläuft sich auf 7,25 Millionen Franken mit einer Genauigkeit des Bauprojekts von  $\pm 10 \%$ . Die Gesamtkosten weisen unterschiedliche Kostengenauigkeiten aus, zwischen 0 % (bereits erbrachte und abgerechnete Leistungen) und 25% (noch ohne Offerten hinterlegte Schätzungen). Die Bandbreite liegt insgesamt zwischen Fr. 6'526'500.00 und Fr. 7'973'500.00.

## Erläuterungen zur Bauherrenvertretung

Da momentan neben dem Neubau im Steinibach mit der Sekundarstufe I und der noch nicht begonnenen Studie Primarstufe Oberdorf und Geisshubel einige grössere Schulraumprojekte anstehen, muss die Bauverwaltung unterstützt werden. Dies könnte durch die Schaffung neuer Stellen ermöglicht werden oder durch die Inanspruchnahme von zusätzlichen Dienstleistungen (Outsourcing). Eine Bauherrenvertretung während der Ausführungsplanung und Realisierung beim Neubau im Steinibach wird von Gemeinderat und Verwaltung als sinnvolle Entlastungsmassnahme erachtet. Die Kosten müssen dem Verpflichtungskredit angerechnet werden.

Die externe Bauherrenvertretung ist Teil der operativen Gesamtprojektleitung; sie übernimmt auf Mandatsbasis die Funktion des Projektleiters Bauherr. Delegiert werden dabei Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung. Dies sind u.a.:

- Proaktive Führung des Projekts zur Erreichung der gesetzten Ziele (Zeit, Kosten, Qualität) und Vorgehensziele
- Wirtschaftliche und nachhaltige Steuerung und Einsatz der Ressourcen (Personal, Finanzen, Zeit, Kompetenzen)
- Steuerung von Leistungen, Kosten und Terminen sowie Bewirtschaftung von Verträgen
- Durchsetzung der Qualitätssicherung
- Genehmigung von Projekt- und Ausführungsänderungen bzw. Erwirken der nötigen Beschlüsse übergeordneter Gremien
- Prüfung der Plausibilität von Kosten und Wirtschaftlichkeit über den gesamten Lebenszyklus
- Beurteilung der Kompatibilität von Kosten und Wirtschaftlichkeit mit den Vorgaben
- Management der finanziellen Reserven und Optionen im Zusammenhang mit Änderungen, Risiken und Chancen
- Prüfung der Termine auf Plausibilität und Kompatibilität mit den Vorgaben
- Vorbereiten und Herbeiführen von Entscheiden durch die entscheidungsberechtigten Stellen

## Weiteres Vorgehen / Termine

Bauprojekt und Baukredit	
Grosser Gemeinderat	22. Oktober 2025
Volksabstimmung	30. November 2025
Baubewilligungsverfahren	Februar 2026
Ausführungsplanung	Start Januar 2026
Ausschreibung	Start März 2026
Ausführung	Juli 2026 bis September 2027
Bezug	Herbst 2027
Abbruch Kindergarten	Winter 2027/2028

## Personelle und organisatorische Auswirkungen

Der Spezialkommission «Schulanlage Steinibach» obliegt die strategische Projektleitung. Das Projektteam auf der operativen Ebene bzw. die Gesamtprojektleitung wird durch die Bauverwaltung wahrgenommen. Situativ werden Sachverständige der Verwaltung / der Schule (inkl. Tagesschule) beigezogen.

Eine externe Bauherrenvertretung auf Mandatsbasis für die Begleitung des Ausführungsprojekts und der Realisierung wird für die Unterstützung der Bauverwaltung eingesetzt.

## Auswirkungen auf Wirtschaft, Umwelt, Gesellschaft

Die Modernisierung des Schulraums und der Neubau der Tagesschule entspricht einem gesellschaftlichen Bedürfnis. Ein Neubau ist immer eine Umweltbelastung, jedoch ist ein vorbildlicher Energiestandard vorgesehen.

Das durch den Bau verursachte Auftragsvolumen für Dritte (Privatwirtschaft) führt zu einem volkswirtschaftlichen Mehrnutzen.

## Stellungnahme Finanzkommission

Nach Art. 58 der kantonalen Gemeindeverordnung (BSG 170.111) ist das beschlussfassende Organ vorgängig über die Kosten, die Folgekosten, die Finanzierung und die Auswirkungen auf das Finanzhaushaltsgleichgewicht zu orientieren.

Im Finanz- und Investitionsplan 2026 – 2030 ist für den Neubau der Kindergärten Steinibach inkl. Mehrzweckraum und Tagesschulräume gesamthaft ein Betrag von Fr. 6.65 Mio. enthalten. Diese Summe ist auf folgende Jahre aufgeteilt:

Jahr	Betrag in Fr.
Vorjahre	650'000.00
2026	1'500'000.00
2027	3'000'000.00
2028	1'500'000.00
<b>Total</b>	<b>6'650'000.00</b>

An der Sitzung des Grossen Gemeinderats vom 27. November 2024 wurden Gesamtkosten für vorliegendes Vorhaben von rund Fr. 6.0 Mio. kommuniziert. Es ist für die Finanzkommission unverständlich, weshalb in der kurzen Zeitspanne die Gesamtkosten um Fr. 1.25 Mio. höher ausfallen. Der Finanzkommission ist bewusst, dass gegenüber dem ursprünglichen Projekt der höhere Raumbedarf und auch die Zweigeschossigkeit die Baukosten teurer machen. Im Gegenzug wurde die Aussenraumgestaltung redimensioniert; diese soll zu einem späteren Zeitpunkt realisiert werden.

Die Finanzkommission weist darauf hin, dass der vorliegende Kreditantrag die im Investitionsplan 2026 – 2030 eingestellte Summe um Fr. 0.6 Mio. übersteigt. Die Kommission nimmt zur Kenntnis, dass eine Kompensationsmöglichkeit mit anderen vorgesehenen Projekten nicht möglich ist. Für das Vorhaben wird mit Gesamtkosten von Fr. 7.25 Mio. gerechnet, weshalb die Kompetenz zur Beschlussfassung des Ausführungskredits in der Zuständigkeit der Stimmberechtigten an der Urne liegt.

Folgekosten	Kapital Fr.	Nutzungsdauer Jahre	Abschreibungs- /Zinssatz	Betrag Fr.
Abschreibungen Kindergarten (Konto 2170.5040.04)	6'376'300.00	33 1/3 Jahre	3.0 %	191'289.00
Abschreibung Mobilien (Konto 2120.5060.02)	75'000.00	10 Jahre	10.0 %	7'500.00
Zinsen (kalkulatorisch)	6'451'300.00		3.0 %	96'769.50
Total Kapitalkosten pro Jahr				295'558.50
Total Betriebs-, Unterhalts- und Personalfolgekosten pro Jahr	6'451'300.00		2.0 %	129'026.00
Total Folgekosten pro Jahr				424'584.50

Auf dem beantragten Verpflichtungskredit von Fr. 6'451'300.00 zu Lasten der Investitionsrechnung werden die Kapitalkosten (Abschreibungen und Zinse) durchschnittlich etwa Fr. 295'560.00 pro Jahr betragen und die Erfolgsrechnung des allgemeinen Haushalts belasten. Die Abschreibungen sind mit der Nutzungsdauer von 33 Jahren für Schulbauten bzw. mit 10 Jahren für Mobilien berechnet.

Mit der Schulraumerweiterung ergeben sich neue wiederkehrende Betriebs-, Unterhalts- und Personalfolgekosten von jährlich rund Fr. 129'000.00 zu Lasten der Erfolgsrechnung des allgemeinen Haushalts (Funktion 2170, Schulliegenschaften).

Für die Rückbau- bzw. Abbruchkosten der bestehenden Kindergärten wird ein Verpflichtungskredit von Fr. 145'000.00 zu Lasten der Erfolgsrechnung (Konto 2170.3144.01) benötigt. Dieser Verpflichtungskredit gilt, vorbehaltlich der Zustimmung durch die Stimmberechtigten, als rechtsgültig beschlossene Budget-/Rechnungsposition.

Gestützt auf das Finanzplanresultat muss das Vorhaben mehrheitlich fremdfinanziert werden. Das Finanzhaushaltsgleichgewicht bleibt erhalten.

## Antrag Gemeinderat

### Zu Handen der Volksabstimmung

Der Verpflichtungskredit von Fr. 6'596'300.00 (inkl. MWST) für den Neubau Kindergärten, Mehrzweckraum und Tagesschule inklusiv Rückbau der bestehenden Kindergärten wird bewilligt.

## Beratung

**GGR-Präsident Andreas Buser (GLP):** Vertreten wird dieses Geschäft seitens des Gemeinderats von Mirjam Veglio, beigezogen ist Sabine Breitenstein, Bauverwalterin.

Wird das Eintreten bestritten? Das scheint nicht der Fall zu sein.

**GPK-Sprecher Marco Bucheli (SVP):** Werter Präsident, geschätzte Anwesende. Die GPK hat zu diesem Geschäft eine Frage: Wie ist der Stand der Abklärungen mit dem Wärmeverbund bezüglich der Erschliessung des Schulhauses Steinibach? Wurde eine Lösung gefunden? In der Abstimmungsbotschaft steht, dass sowohl der Neubau als auch die bestehende Schulanlage an den Wärmeverbund angeschlossen werden. Im GGR-Antrag wird davon jedoch nichts erwähnt.

**Vizegemeindepräsidentin Mirjam Veglio (SP):** Herr Präsident, geschätzte Ratsmitglieder, liebe Gäste. Ich finde es immer gut, wenn man sieht, worüber man spricht. Deshalb ist hinter mir eine Visualisierung dieses Bauprojekts sichtbar.

Als erstes gehe ich auf die GPK-Frage bezüglich Wärmeverbund ein. Wir haben den Bericht und Antrag zu einem Zeitpunkt geschrieben, als gerade unklar war, wie es weitergeht. Deshalb hat das keinen Eingang gefunden. Ich zeige gern den jetzt sehr positiven Stand auf. Ursprünglich war geplant, dass die Schulanlage an die Fernwärme angeschlossen wird. Wir erhielten dann jedoch negative Signale des Wärmeverbunds. Durch die Intervention des Gemeinderats kam jetzt doch eine gute Lösung zustande: Dass man die gesamte Schulanlage an den Wärmeverbund anschliessen kann und dass man das, nicht wie ursprünglich geplant mit einer Leitung durch die Aarestrasse, sondern mit



einer Stichleitung von der Gurtentreppe unter der Bernstrasse und unter der Bahn hindurch realisiert. So gelangt die Leitung bis hinunter in die Aarestrasse und ab da kann das Schulhaus angeschlossen werden. Wichtig im Kopf zu behalten ist, dass die Dimension dieser Wärmeleitung ganz auf die Schulanlage ausgerichtet ist. Nicht, dass jetzt Hoffnungen geweckt werden, man könne noch Quartiere im Steinibach oder Mehrfamilienhäuser anschliessen. Das ist nicht möglich. Es ist tatsächlich eine etwas exklusive, aber auch eine versprochene oder abgemachte Lösung für dieses Schulhaus. Die Installationen im Schulhaus sind bereits gemacht. Die Wärme sollte ab ca. Mitte Dezember bis dorthin reichen, so dass das Schulhaus angeschlossen werden kann. Das ist der aktuelle Stand.

Nun komme ich zum eigentlichen Geschäft, zum Bauprojekt Kindergarten Steinibach mit Mehrzweckraum und Tagesschule, ein Kredit mit einer Kostengenauigkeit von plus/minus 10 %, über den wir heute diskutieren. Mit gutem Gewissen können wir sagen, dass heute ein standortverträgliches Bauprojekt vorliegt. Die Bedürfnisse der Schule werden vollumfänglich abgedeckt und – das ist ein ganz wichtiger Aspekt – die denkmalgeschützten Bestandesbauten, also jene, die schon länger dort sind, das Schulhaus und die Turnhalle, werden mit dem Bau respektiert, wie man in der Architektur sagt. Ich sage euch gleich, warum das sehr wichtig ist. Wer schon etwas länger dabei ist, hat auch mitbekommen, dass dieses Projekt über die Dauer wesentliche Veränderungen erfahren hat. Das heutige Bauprojekt hat nicht mehr viel mit dem ursprünglichen Ersatz des Doppelkindergartens zu tun. Es ist weitaus mehr. Ihr erinnert euch auch, dass die Planungsphase in die Zeit des Berichts der Schulraumplanung gefallen ist. Es gab damals viele Unsicherheiten: Wo brauchen wir wieviel Schulraum, wo braucht es mehr, wo gleich viel? Dieser Bericht brachte einige Erkenntnisse hervor. Wichtig ist zu wissen, dass das vorliegende Bauprojekt diese Erkenntnisse und auch die Empfehlungen bezüglich der künftigen Schulraumplanung aufnahm. Eine davon ist, dass nicht nur der Kindergarten ersetzt wird, sondern dass auch ein Mehrzweckraum mitgeplant wird, der bei Bedarf als strategische Raumreserve dienen kann. Das ist explizit eine Empfehlung aus dem Bericht Schulraumplanung. In erster Linie dient der Mehrzweckraum der Schule, zum Beispiel für den Musikunterricht oder für Projekte. Er könnte bei Bedarf, zum Beispiel wenn wir ausserordentlich starke Jahrgänge haben, wie es immer wieder vorkommt, jedoch auch in bis zu zwei Klassenzimmer umfunktioniert werden. Die Dimensionen und Flächen sind extra so gewählt worden, dass man hälftig zwei Klassenzimmer daraus machen könnte. Diese vorausschauende Optik gilt auch für die Räume der Tagesschule. Man weiss heute, dass die seinerzeit angestrebte und umgesetzte zentrale Planung der Tagesschule im Oberdorf bereits überholt ist. Es braucht eine dezentrale Tagesschulstrukturorganisation. Das hat den Gemeinderat auch hier zu einer weitsichtigen Planung bewogen. Mit den zwei Geschossen, die ihr hinter mir visualisiert seht, kann die konsumierte Fläche besser genutzt werden. Zugleich bedingt dies zusätzliche Erschliessungsfläche mit Lift und einer Treppe. Von Anfang an – das ist immer ein wichtiger Aspekt, wenn für die Schule gebaut wird – sind die Nutzenden, also die Schulleitung Steinibach, die Tagesschulleitung und auch die Abteilung Bildung miteinbezogen worden, damit der Bau in der Ausführung mitsamt Inneneinrichtung den Bedürfnissen der Schule entspricht. Anliegen und Verbesserungsvorschläge sind während dieses ganzen Prozesses eingeflossen. Im Grundsatz entspricht das Raumprogramm des Kindergartens und der Tagesschule dem Ausbaustandard der letzten Bauten im Zentrum. Man hat vom Kindergarten Oberdorf Erkenntnisse aus der Praxis gewonnen. Zum Beispiel, dass eine abgeschlossene Küche weit weg vom Hauptraum unpraktisch ist. Eine offene Küchenzeile im Hauptraum ist optimaler. So hat man die Kinder im Überblick, kann etwas mit ihnen machen, ist nahe an den anderen Kindern. Das wurde in diesem Projekt auch berücksichtigt. Im Grossen Gemeinderat wurde seinerzeit ein Antrag für einen Eco-Bau angenommen. Das ist eingeflossen, das wird so umgesetzt. Auch eine PV-Anlage, deren Leistung den Eigenverbrauch etwas übersteigt, ist vorgesehen. Angedacht ist ein Zusammenschluss mit dem Pfadiheim Grauholz. Das macht aus Sicht des Gemeinderats Sinn. Es ist ein Bauprojekt – und das ist wichtig, auch in Bezug auf die Kosten im Zusammenhang mit den Anforderungen der Denkmalpflege. Für den Baubewilligungsprozess ist die Zustimmung der Denkmalpflege erforderlich. Da kommen wir nicht darum herum. Deshalb war der Denkmalpfleger von Anfang an involviert. Insbesondere die Form, den Pavillon-Charakter – ihr seht es auf der Visualisierung hinter mir – und die Sorgfalt der Ausführung sind auf genau diese Anforderungen zurückzuführen. Ein Kubus zum Beispiel, also ein Würfel mit Flachdach, analog der so gebauten Häberlimatte, würde im Steinibach durch die Denkmalpflege nicht akzeptiert werden, denn dieser würde nicht zu den denkmalgeschützten Bestandesbauten passen. Aufmerksamen Leserinnen und Lesern ist nicht entgangen, dass die Kosten für das Bauprojekt im Vergleich zu letzten Beratungen und Prognosen im Grossen Gemeinderat angestiegen sind. Der wesentliche Grund dafür – das ist wichtig zu verstehen – liegt nicht im Bau selbst. Wir haben weder mehr, noch höher gebaut, noch

mehr Fläche konsumiert. Es gab leichte Anpassungen, diese sind aber nicht der wesentliche Grund. Der Hauptgrund liegt bei der Kostenberechnung, es ist eigentlich ein technischer Grund, also, was alles darin enthalten ist. Man hat gestartet mit dem Wettbewerb, damals hat ein Büro die Wettbewerbsprojekte berechnet. Das war ein Berechnungsbüro, das wie üblich mit Plangrundlagen arbeitete. Ein anderes Büro hat später das Vorprojekt berechnet. Für die Wettbewerbsphase war der Abbruch nicht relevant. Das ist für die Bewertung eines Projekts inhaltlich nicht relevant. Das hat zu zwei unterschiedlichen Zahlengrundlagen geführt. Wir haben in Bericht und Antrag versucht, transparent aufzuführen, wie die Abweichungen zustande kamen. Wichtig ist auch zu wissen, dass die Abweichungen innerhalb der jeweils kommunizierten Ungenauigkeiten liegen und diese nicht übersteigen. Neu eingeflossen in den heute vorliegenden Antrag ist auch eine Bauherrenvertretung zur Unterstützung der Bauverwaltung. Ihr wisst, es laufen andere grosse Projekte. Die Sekundarstufenplanung ist bereits angelaufen, nächstens wird auch die Planung der Primarstufe angegangen. Diese Unterstützung ist also nötig. Ich komme zum Schluss und fasse nochmals zusammen: Wir decken mit diesem Projekt die räumlichen Bedürfnisse für den Kindergarten, die Primarschule und die Tagesschule ab und schaffen, um Überraschungen vorzubeugen, zugleich Reserven für provisorischen Schulraum. Wir haben ein Projekt, das standortgerecht ist und die Zustimmung der Denkmalpflege abholt. Der Gemeinderat beantragt euch, dem Verpflichtungskredit von Fr. 6'596'300.00 zuzustimmen. Danke vielmals.

**GGR-Präsident Andreas Buser (GLP):** Danke, Mirjam Veglio. Das Wort ist offen für die Fraktionen.

**Alexander Tichy (GLP):** Lieber Präsident und liebe Anwesende. Die GLP wird dem Verpflichtungskredit betreffend Neubau der Kindergärten, Mehrzweckraum und Tagesschule Steinibach zustimmen. Das Projekt wirkt auf uns durchdacht und zweckmässig. Es ist positiv, dass auch Erkenntnisse aus der Praxis in die Planung eingeflossen sind und dass Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt wurden. Die Mehrkosten sind zwar nicht unerheblich, sie liegen aber noch innerhalb der Ungenauigkeit der Kostenschätzung von plus/minus 25 %. Zudem sind die Faktoren, welche die Mehrkosten verursachen, transparent ausgewiesen und nachvollziehbar begründet. Gesamthaft betrachtet scheint uns die Umsetzung des vorliegenden Projekts wichtig und sinnvoll. Danke.

**Annette Tichy (GFL):** Lieber Präsident, liebe Anwesende. Nicht nur die Familie Tichy, sondern auch die GFL-Fraktion stimmt dem Verpflichtungskredit zu und dankt für die gute und umfangreiche Dokumentation. Das Projekt biegt nach etlichen Irrungen und Wirrungen und mehreren Umwegen nun auf die Zielgerade ein und ist gut aufgegleist. Die zusätzlichen Räume für die Tagesschule und der Mehrzweckraum stellen einen signifikanten Mehrwert gegenüber dem ersten Projekt dar. Die Mehrkosten sind soeben von Mirjam Veglio gut und transparent erklärt worden. Zudem wurden dort, wo es ohne allzu grosse Abstriche an der Qualität möglich war, bereits Einsparungen geplant oder zur Überprüfung empfohlen. Wir begrüssen es sehr, dass sowohl die bestehende Schulanlage wie auch der Neubau an die Fernwärme angeschlossen werden können, was ja vor kurzer Zeit noch in Frage gestellt war. Besten Dank für die diesbezüglichen Interventionen des Gemeinderats. Insgesamt handelt es sich um ein modernes und zukunftsgerichtetes Projekt, das nun sicher mehrere Generationen überdauern wird. Seine Fertigstellung wird von den Schulleitungen, den Lehrpersonen, den Schülerinnen und Schülern und den Eltern sehnlichst erwartet und wir hoffen, dass die entsprechenden Arbeiten nun ohne weitere Verzögerung in Angriff genommen werden können.

**Stefan Zingre (SVP):** Geschätzter Präsident, liebe Ratskollegen, liebe Gäste. Es ist glaube ich unbestritten, dass wir im Steinibach neue Kindergärten benötigen. Dass man im Rahmen des Neubaus der Kindergärten auch noch eine Tagesschule und einen Mehrzweckraum integriert, macht sicher auch Sinn. Vor rund elf Monaten haben wir hier im GGR bereits über das Geschäft Neubau Kindergärten Steinibach debattiert. Wir gingen damals von Kosten von Fr. 6.0 Mio. aus, mit einer Kostenungenauigkeit von plus/minus 25 %, Mirjam sagte es eben. Das damalige Projekt ist mit dem heutigen Projekt nur noch bedingt vergleichbar. Heute sprechen wir im Antrag über Fr. 7.25 Mio., die Ungenauigkeit liegt, wie bereits gesagt, bei 10 %. Das sind immerhin Fr. 1.25 Mio. mehr als noch vor elf Monaten. Das ist aus Sicht der SVP doch ein hoher Betrag. Es wurde auch bereits gesagt: Der Betrag liegt zwar innerhalb der Prozente, also innerhalb dieser Fr. 7.25 Mio., es sind plus 21 %, aber eben, das Preis-Leistungsverhältnis ist aus unserer Sicht doch ganz klar an der oberen Grenze. Zweifellos ist das vorliegende Neubauprojekt ein gutes, ein erfreuliches Projekt. Beim Projekt wurden viele Wün-

sche und Bedürfnisse berücksichtigt. Von der Schule, der Bildungskommission und weiteren involvierten Parteien. Hier stellt sich einfach die Frage, ob nicht zu viele Wünsche und Bedürfnisse berücksichtigt wurden. Jetzt geht es darum, dass die Fr. 7.25 Mio., die der Kostenrahmen sind, immer noch eine Ungenauigkeit von plus/minus 10 % beinhalten. Wir müssen schauen und sehr achtsam sein, dass wir da nicht wieder bei plus 10 % landen, denn das würde bedeuten, dass wir am Schluss bei über Fr. 8.00 Mio. landen. Wir müssen bei der Realisierung des Neubauprojekts die Kosten unter Kontrolle halten, den Bau nahe begleiten und vor allem auch eine strikte und konsequente Kostenkontrolle durchführen. Der Einsatz einer externen Bauherrenvertretung finden wir infolge der fehlenden Kapazitäten seitens Bauabteilung eine praktikable Lösung. Die Anforderungen an die externe Bauherrenvertretung mit Kosten von Fr. 100'000.00 helfen auch nicht, das Budget zu reduzieren. Wir haben die Erwartung, dass die Bauherrenvertretung den Bau nicht nur begleitet, sondern dass sie, wo immer möglich, die Kosten optimiert, so dass wir im besten Fall in ein paar Jahren hier bei der Schlussabrechnung nicht plus 10 %, sondern minus 5 % oder vielleicht auch minus 10 % sehen. Das würde uns sehr freuen. Ihr merkt es: Von Seiten der SVP-Fraktion können wir nicht vorbehaltlos hinter diesem Projekt stehen. Den Verpflichtungskredit von Fr. 6.65 Mio., über den wir heute Abend abstimmen, ist, wie ich bereits sagte, aus unserer Sicht zu teuer, das Preis-Leistungs-Verhältnis stimmt nur bedingt. Das Projekt ist aber viel zu weit fortgeschritten, da sind wir auch realistisch und wir wollen nicht zurück auf Feld eins. Aus diesem Grund werden wir uns bei der Stimmabgabe neutral verhalten und uns der Stimme enthalten. Danke.

**Markus Wüest (SP):** Sehr geehrter Präsident, geschätzte Mitglieder des Gemeinderats und des Grossen Gemeinderats, liebe Gäste. Die SP-Fraktion wird, wie ihr wahrscheinlich richtig vermutet, dem vorliegenden Verpflichtungskredit zustimmen. Der Kindergarten Steinibach hat immerhin schon etwa 60 Jahre auf dem Buckel. Heute ist er schlicht am Ende seiner Lebensdauer. Auch eine für fünf Jahre noch machbare, kurzfristige Sanierung ist definitiv nicht sinnvoll. Es ist unbestritten, dass ein Neubau die Option ist, die wir wählen müssen, es ist eine Notwendigkeit. Der Neubau bringt nicht nur zwei Kindergärten, sondern auch einen Mehrzweckraum, der auch Vereinen offensteht, er bringt Räumlichkeiten für die Tagesschule im Quartier, all das ist mit dabei. Das Projekt hat ein Wettbewerbsverfahren durchlaufen, die Schule und Denkmalpflege wurden über mehrere Stufen hinweg einbezogen. Es ist architektonisch überzeugend, pädagogisch durchdacht. Das Gebäude ist ein ökologisch vorbildlicher Holzbau. Mit Land und Energie wird haushälterisch umgegangen. Die Investitionssumme liegt innerhalb der Bandbreite der angekündigten Kosten, wenn auch am oberen Rand, so wie es momentan aussieht. Die Baukosten – ich war froh um den Vergleich von Kubikmeter- und Quadratmeterpreisen in den Unterlagen – sind etwas höher als beim Kindergarten Häberlimatte oder der Erweiterung im Oberdorf. Aber wenn man sieht, wieviel schlussendlich nach der Bereinigung der Teuerung noch übrigbleibt, kann man die von Mirjam genannten Begründungen durchaus nachvollziehen. Faktoren dafür sind die Teuerung, der schwierige Baugrund und die Anforderungen des Denkmalschutzes und so weiter. Ich sagte es in einer früheren Debatte schon einmal: Wir haben ein marktgerechtes Angebot für diesen Standort erhalten. Im letzten Jahr haben wir noch zusätzliche Anforderungen aufgenommen. Aber der Wettbewerb spielte durchaus mit hier. Auch der Wettbewerb kann einmal höhere Kosten zur Folge haben.

Im Hinblick auf künftige Schulbauten in der Gemeinde – da schliesse ich mich als Mitglied der Bau- und Umweltkommission mit ein – können wir ein paar wertvolle Erfahrungen aus diesem Verfahren und aus dem Projekt mitnehmen. Wir begrüssen den Beizug einer Bauherrenberatung zur Unterstützung der Bauverwaltung sehr und hoffen, dass dadurch noch etwas zusätzliches Know-How einfließt.

Eine Verzögerung – ich hoffe nicht, dass es heute noch dazu kommt – oder gar ein Abbruch des Verfahrens wäre wirklich eine sehr schlechte Idee. Wir würden das Vertrauen der Bevölkerung in die Gemeinde unnötig verspielen. Noch einmal kurz: Der Neubau ist nötig. Das Projekt ist alles in allem durchdacht und sehr benutzergerecht. Die Investition ist sinnvoll und finanziell verantwortbar. Die SP-Fraktion wird, wie gesagt, zustimmen. Wir danken allen GGR-Mitgliedern für ein Ja zum Verpflichtungskredit. Danke.

**Patrick Heimann (FDP):** Werter Präsident, werte Anwesende, werte Gäste. Die Modernisierung des Schulraums Steinibach entspricht den Bedürfnissen, das ist unbestritten. Das Schulhaus und die Turnhalle Steinibach stehen unter Denkmalschutz. Ob das tatsächlich der Treiber für so viel Mehrkosten ist, das ist sicher eine offene Frage. Und eben, Denkmalschutz ist nicht dasselbe wie schützens-



wert. Aber ich gehe davon aus, dass das abgeklärt wurde und dass das wirklich nötig war. Das zweigeschossige Gebäude, welches im Pavillonstil gebaut ist, mit einem Betonsockel und einer Holzkonstruktion, ist sicher sinnvoll. Das ist auch so zustande gekommen, weil wir es beim ersten Mal an den Absender zurückgeschickt haben. Zweigeschossig ist sinnvoll und zukunftsgerichtet. Dass die Gesamtkosten heute Fr. 7.25 Mio. sind, 21 % höher als die Machbarkeitsstudie, das hat uns sehr bewegt. Dazu haben wir Fragen. Diese Fragen wird sich sicher auch der Stimmbürger stellen müssen. Die Gestaltung selbst ist sehr schön, es ist ein schöner Bau, wie Steinibach ihn auch verdient. Wichtig ist auch, dass die Tagesschulplätze dort sind. Bis jetzt war es so, dass die Schulkinder ins Oberdorf gehen und dann wieder umziehen mussten. Sie hatten keine Zeit, mit diesem Mittagstisch und vor allem auch mit den anderen Kindern in Kontakt zu kommen. Es wird auch mehr Schulkinder geben, die die Tagesschule benutzen werden. Das ist daher gut. Ich verstehe wie gesagt, dass dieser Bau teurer ist als der Doppelkindergarten von Kirchberg, den ich im November erwähnt hatte. Dort bauten sie für Fr. 3.5 Mio. Gleichwohl, es ist ein teurer Bau. Man kann vielleicht auch sagen: eine sehr luxuriöse Ausführung. Man muss auch einrechnen, dass das Land bereits der Gemeinde gehört, es muss kein Land gekauft werden. Es geht um die Bauordnung. Ich sagte ja, der Zementsockel ohne Unterbau, ohne Luftschutzraum, ohne die ganze Geschichte untertags. Photovoltaik-Anlage ist unbestritten und wenn man sie macht, dann richtig. Das heisst, dass wirklich in dem Ausmass gebaut wird, wie die Baukommission es vorschlug. Was stossend ist, sind die Gesamtkosten. Das war es auch, was die Finanzkommission sagte, die hohen Kosten. Wir erwarten, dass bei künftigen Projekten ein Kostendach eingehalten wird. Unter diesem Aspekt ist die FDP für die Stimmfreigabe. Schlussendlich muss das Stimmvolk entscheiden.

**Raymond Känel (Die Mitte):** Geschätzter Präsident, geschätzte Anwesende. Auch ich habe einerseits Freude an dem schönen Projekt, es wird eine gute Sache. Aber die Enttäuschung über die Kosten ist gross. Ich vermute, in der Schlussabrechnung werden wir, wie Stefan Zingre antönte, wahrscheinlich auch nicht mit dem hier genehmigten Betrag fahren können, sondern eine Überschreitung zur Kenntnis nehmen müssen. Ich möchte den Gemeinderat dringend auffordern, Kompetenz und Ressourcen in der Bauverwaltung auch im Hinblick auf die zukünftigen Schulraumprojekte zu erhöhen. Ich glaube, im Zuge der Ortsplanungsrevision der Bauvorhaben – erst von der Schulraumfehlplanung, nachher von der Schulraumplanung und jetzt von diesen vielen Projekten – ist die Bauverwaltung am Anschlag und es wäre wichtig, dass wir dort kompetente Leute in angemessener Zahl hätten, die solche Bauprojekte managen können. Das kostet etwas, ich bin aber überzeugt, dass sich das mit tieferen Projektkosten für die Gemeinde mehr als auszahlen würde. Auch ich werde mich, um ein Zeichen zu setzen, der Stimme in diesem Geschäft enthalten.

**GGR-Präsident Andreas Buser (GLP):** Die eigentliche Geschäftsberatung abgeschlossen. Gibt es Bemerkungen zur Abstimmungsbotschaft?

**Patrick Heimann (FDP):** Ich bin auf Seite 2, Zeile 47 der Abstimmungsbotschaft: «Parallel zur Planung des Ersatz-Kindergartens im Steinibach hat die Gemeinde im Jahr 2024 eine Schulraumplanung über das ganze Gemeindegebiet mit allen Schulstandorten abgeschlossen. Diese Studie zeigt den Schulraumbedarf inklusive Tagesschule und Turnhallen für die nächsten 30 Jahre auf.» Dort fehlt die Quelle der Studie. «Der Bericht zeigt auf, dass die Schülerzahlen zunehmen und sich die Lernformen und damit die räumlichen Anforderungen verändert haben.» Ich verweise hier auf die Medienmitteilung der Eidgenössischen Bundesverwaltung vom 9. Oktober 2025, in der das VBS sagt: «Gemäss den Szenarien des Bundesamts für Statistik für die obligatorische Schule werden die Schülerzahlen auf der Primarstufe ab 2027 voraussichtlich sinken.» Ein Rückgang von 7 %. Der Bedarf an neuen Lehrpersonen verringert sich bis 2034 um 34 %, ab 2032 könne das Angebot den Bedarf decken. Eine gewisse Entlastung also für den jetzt herrschenden Lehrernotstand. Ich gehe davon aus, dass Bürgerinnen und Bürger diese Medienmitteilung vielleicht auch gelesen oder im Fernsehen oder Radio mitbekommen haben und würde empfehlen, dass man dort etwas genauer formuliert, mit Quellenangabe und vielleicht dem Verweis auf diese Medienmitteilung des Bundes. Danke.

**Vizegemeindepräsidentin Mirjam Veglio (SP):** Geschätzter Präsident, liebe Anwesende. Die Quellenangabe zu machen, ist kein Problem, es ist immer gut, zu wissen, woher Zahlen stammen. Der Verweis auf die Medienmitteilung des BFS hat nach unserem Dafürhalten jedoch nichts mit der Gemeinde Zollikofen zu tun. Das ist unabhängig. Der Blick auf die statistische Erfassung der Ge-

samtschweiz stehen in keinem direkten Zusammenhang zur Gemeinde Zollikofen. Wir wissen, wir haben wirklich einen hohen Zuzug an Familien mit Kindern, was schön ist. Ich würde also nicht darauf referenzieren. Wir lehnen den Bezug zur schweizerischen Statistik ab, diesen möchten wir nicht in der Botschaft. Das wäre für uns nicht konsistent.

**GGR-Präsident Andreas Buser (GLP):** Danke, Mirjam Veglio. Das Ratsbüro nimmt die Anregungen bezüglich der Ergänzung der Quellen entgegen. Wir kommen zur Abstimmung.

**Beschluss** (26 Ja, 1 Nein, 11 Enthaltungen)

Zu Handen der Volksabstimmung

Der Verpflichtungskredit von Fr. 6'596'300.00 (inkl. MWST) für den Neubau Kindergärten, Mehrzweckraum und Tagesschule inklusiv Rückbau der bestehenden Kindergärten wird bewilligt.